

Eva PT-RL: Evaluation der Psychotherapie-Richtlinie

Diekmann, S. | Neusser, S. | Abels, C. | Wasem J. | Best, D. | Richard, S. | Marschall, U.
| Schaff, C. | Timmermann, H. | Walendzik, A. |

ID:189

Hintergrund

Die Psychotherapie-Richtlinie (PT-RL) gestaltet die Psychotherapie in der vertragsärztlichen Versorgung. Aufgrund der Diskussion um Wartezeiten auf einen Therapieplatz und unflexible Versorgungsstrukturen in der vertragsärztlichen psychotherapeutischen Versorgung wurde 2016 eine Strukturreform der Psychotherapie verabschiedet, die 2017 in Kraft trat. Ziel der Reform war es durch neue Elemente, wie die **psychotherapeutische Sprechstunde**, die **psychotherapeutische Akutbehandlung** (s. Abb. 1), **Maßnahmen zur Rezidivprophylaxe** und **Förderung der Gruppentherapie** den Zugang zur Psychotherapie und den gesamten Versorgungs- und Behandlungsverlauf zu verbessern.

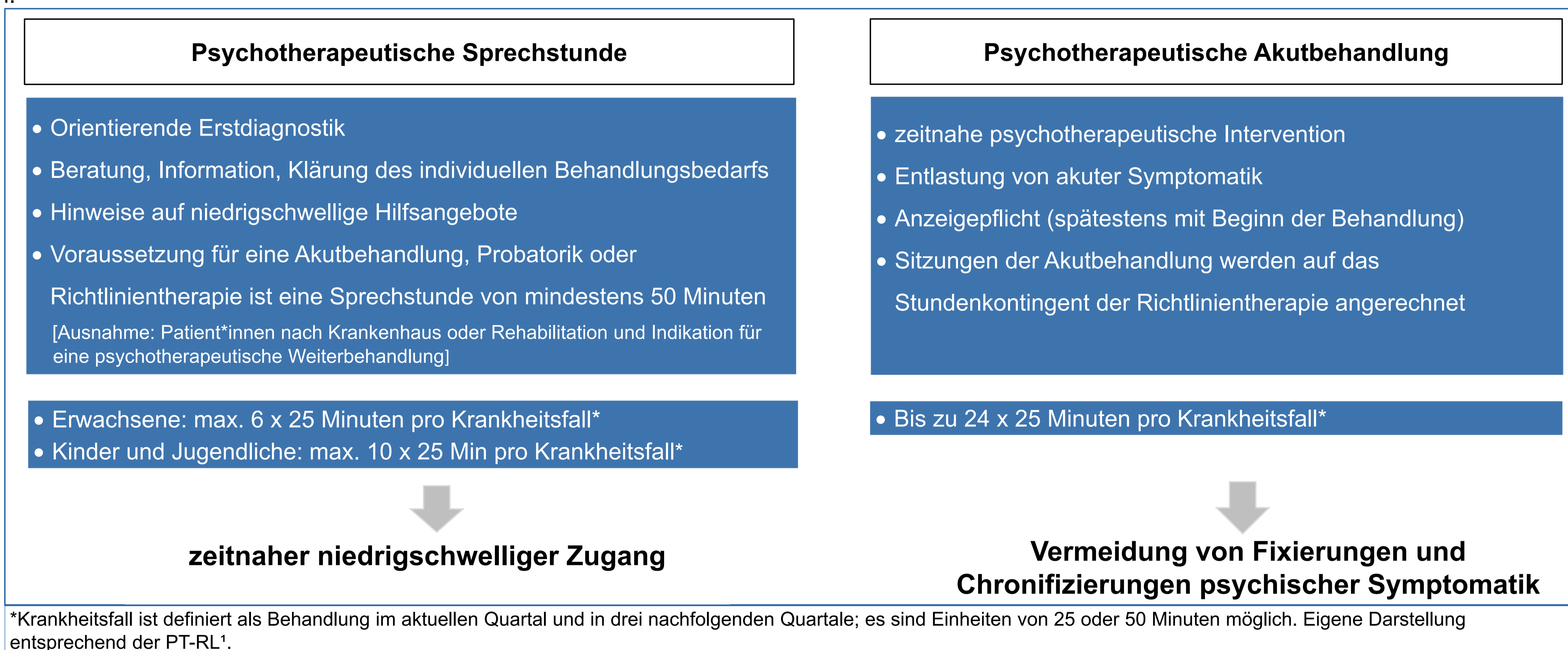


Abb. 1: Übersicht der Versorgungsbausteine „psychotherapeutische Sprechstunde“ und „psychotherapeutische Akutbehandlung“

Fragestellungen im Projekt Eva PT-RL

- Führen die neuen Elemente im Vergleich zur Situation vor dem Inkrafttreten der Strukturreform zu einer **Verbesserung des Zugangs** zur psychotherapeutischen Behandlung?
- Führen die neuen Elemente im Vergleich zur Situation vor dem Inkrafttreten der Strukturreform zu einer **Verbesserung des gesamten Behandlungs- und Versorgungsablaufs** und einer **Verbesserung patientenrelevanter Outcome-Parameter**?
- Wie werden die neu eingeführten Elemente in der Praxis umgesetzt und ergeben sich dabei **Hürden und Hemmnisse**?

Methodik

Zur Beantwortung der Fragestellung wird ein Mixed-Methods-Ansatz gewählt. Mit Hilfe quantitativer Methoden erfolgt auf Basis anonymisierter GKV-Routinedaten eine retrospektive Prä-Post-Analyse zweier zuvor definierter Kohorten. Die Evaluation erfolgt getrennt für Erwachsene sowie für Kinder und Jugendliche am Beispiel der unipolaren Depression (ICD-10-Diagnosen: F32, F33, F34.1, F38.1, F92.0). Für die deskriptiv vergleichende Analyse werden Daten zur ambulanten und stationären Versorgung, zu Arznei- sowie Heilmittelverordnungen und Arbeitsunfähigkeitszeiten für die Jahre 2015 bis 2019 einbezogen.

Im Rahmen der Querschnittsanalyse wird eine standardisierte schriftliche Befragung von Betroffenen, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten*innen sowie ärztlichen und psychologischen Psychotherapeuten*innen zu Erfahrungen mit den neuen Elementen durchgeführt. Im Vordergrund steht dabei die Identifikation von Hürden bei der Implementierung der neuen Versorgungselemente. Zur Vorbereitung der Fragebogenerstellung dienen u.a. Fokusgruppen mit Praktiker*innen, Krankenkassen und Patientenvertreter*innen. Ergänzt wird die Evaluation durch eine Analyse anonymisierter GKV-Routinedaten (Post-Zeitraum) sowie durch aggregierte, anonymisierte Daten der Terminservicestellen und Praxisdaten der KBV (s. Abb. 2).

Ergebnisse

Die Auswertung der Prä-Post-Analyse ermöglicht einen Vergleich zwischen den Versichertenkohorten hinsichtlich der Effekte der Strukturreform auf die Häufigkeit der Arztbesuche, Arbeitsunfähigkeitszeiten, Morbidität, stationäre Aufenthalte oder Wartezeiten. Die Querschnittsanalyse soll zeigen, wie häufig die neuen Versorgungsbausteine genutzt werden und wie sich diese auf den Behandlungs- und Versorgungsprozess auswirken. Darauf aufbauend soll der Bedarf für eine Weiterentwicklung identifiziert werden.

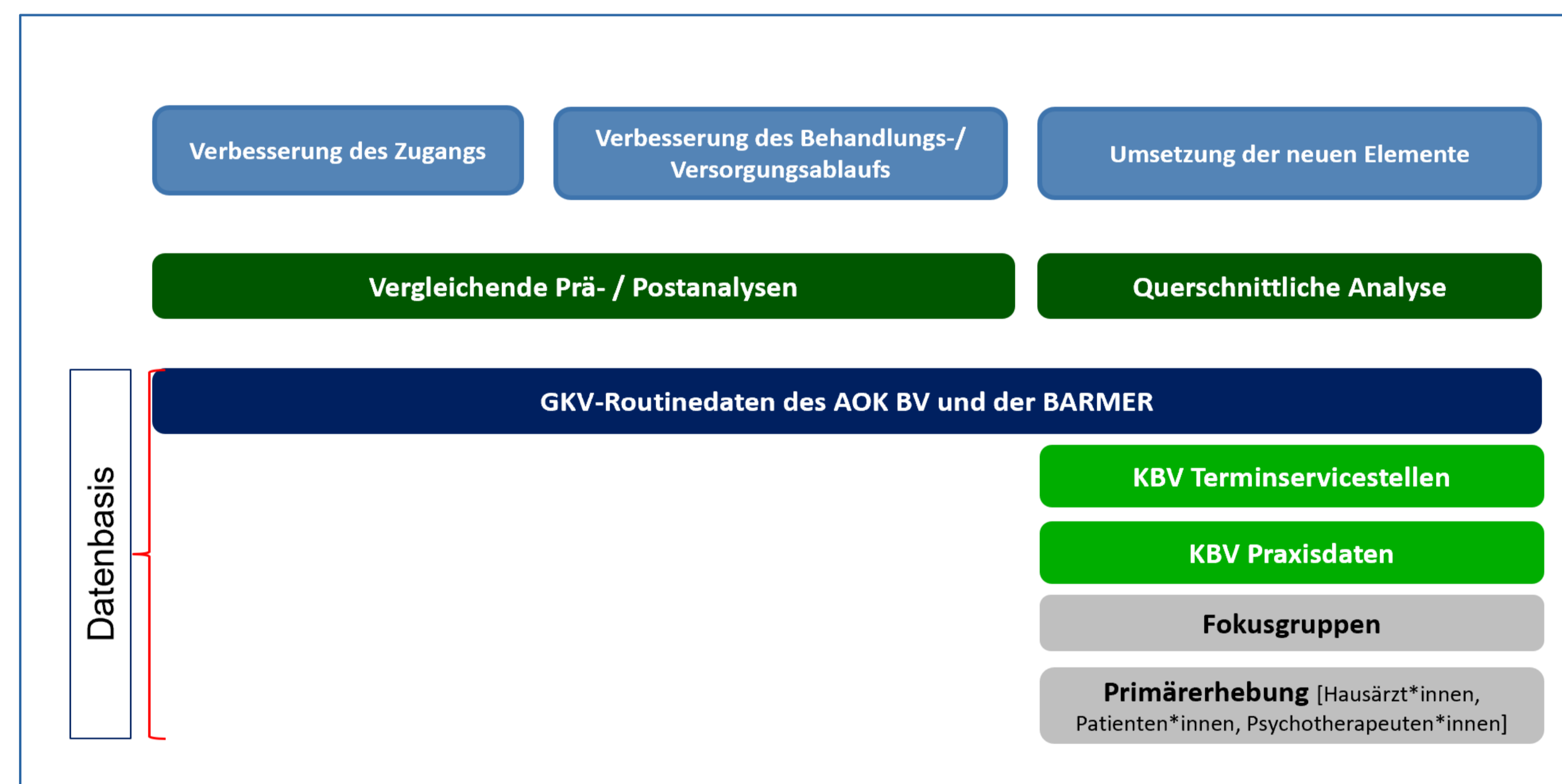


Abb. 2: Datenbasis im Projekt Eva PT-RL

Diskussion und praktische Implikationen

Durch die Verbindung von quantitativen und qualitativen Daten sollen Auswirkungen der 2016 initiierten Strukturreform der PT-RL auf individueller und struktureller Ebene sowie in Bezug auf den gesamten Versorgungs- und Behandlungsprozess beschrieben werden.

Eine umfassende Evaluation der Strukturreform der PT-RL ermöglicht es, die Effekte der neuen Elemente auf die Versorgungsqualität und –effizienz zu identifizieren. Darauf aufbauend, ist das Ziel des Projektkonsortiums die **Erarbeitung von Reformvorschlägen** zur Weiterentwicklung der PT-RL. Dieses kann dazu beitragen, die Versorgung von psychisch Erkrankten zu verbessern.

Förderung: Dieses Projekt wird vom Innovationsfonds gefördert.

Referenzen:

¹ Gemeinsamer Bundesausschuss (G-BA). Richtlinie des Gemeinsamen Bundesausschusses über die Durchführung der Psychotherapie (Psychotherapie-Richtlinie) 2019 [08.08.2020]. Available from: https://www.g-ba.de/downloads/62-492-2029/PT-RL_2019-11-22_IR-2020-01-24.pdf.

Kontakt: Sandra Diekmann, M.Sc.
Tel.: +49 (0)201 4517 380

Essener Forschungsinstitut für Medizinmanagement GmbH
E-Mail: sandra.diekmann@esfomed.de

Dr. rer. medic. Anke Walendzik
Tel. +49 (0)201 183 4545

Lehrstuhl für Medizinmanagement, Universität Duisburg-Essen
E-Mail: Anke.Walendzik@medman.uni-due.de